Hochbetrieb am Kaltenstein

Crosslauf der LTF Theeltal verbucht mit mehr als 200 Startern eine Rekordbeteiligung. Neben Schweiß floss bisweilen auch Blut.

VON TINA LEISTENSCHNEIDER

LEBACH Gespannt stehen sie an der Startlinie, gehen in Position und legen die Finger auf die Fitnessuhren. Bereit, im nächsten Moment die Auf-zeichnung und den Lauf zu starten. Und dann geht es los. Als das Startkommando erschallt, geht es ab in den Wald hinein. Über Stock und Stein laufen die Sportler beim14. Kaltenstein-Crosslauf in Lebach, überwinden Gräben und umgefallene Baumstämme und versuchen, auf dem feuchten Waldboden nicht auszurutschen. Das ist an diesem kal-

ten, feuchten Nebeltag nicht leicht. Der Kaltenstein-Crosslauf der LTF Theeltal fordert von den knapp 210 Teilnehmern – so viele wie noch niealles ab: bergauf und bergab. "Ich bin

"Man muss aufpassen, wo man hintritt. Reaktion und Geschicklichkeit sind enorm wichtig."

Natascha Harti Zweitplatzierte aus Kaisen

keine Bergab-Läuferin", gesteht Martina Schumacher nach ihrem Sieg bei den Frauen über die 4800 Meter lange Strecke, "Ich bin klein, deswegen gebe ich den Berg hoch Vollgas", er-zählt sie. Den Abstieg gehe sie "de-

Der erfahrenen Cross-Läuferin ist es wichtig, "gut und sicher" runter zu kommen, die Strecke kenne sie aber. "Sie ist sehr schön und kurzweilig", findet Schumacher, die auch die Streckenänderung in diesem Jahr begrüßt. Die Piste am Fuß des Hoxbergs wurde bei dieser Auflage so angepasst, dass die Läufer öfter an den



Zuschauern vorheikommen-die sie und der Waldhoden ist rutschig", ermächtig anfeuern. "Das motiviert" erzählt die Ensdorferin.

ra, sie kam als Dritte ins Ziel der Mittelstrecke, inklusive zahlreicher Schlammflecken auf der Kleidung. Aufrappeln und weitermachen "Autrappen und weitermachen", lautet ihre Devise, für sie war der Lauf heute eine Premiere: "Ich laufe sonst nur auf der Straße." Die Schwierig-keit beim Crosslauf? "Man muss aufpassen, wo man hintritt. Reakti-on und Geschicklichkeit sind enorm

Ins Matschloch fiel Silke Schir-

Kaiserslautern, die Zweite wird, Das findet auch die erste Vorsitzen-de des Ausrichter-Vereins LTF Theeltal: "Es geht für die Sportler querfeld-- da sind Gräben dazwischen.

wichtig", erklärt Natascha Hartl aus

zählt Ruth Lauermann. Von schlech-tem Wetter lasse sich niemand aufhalten. Auch nicht der Veranstalter. "Bislang fand er immer statt. Bei Eis und Schnee hatten wir die kritischen Stellen mit Schotter abgedeckt", berichtet Lauermann.

Als Sieger der Mittelstrecke der Männer (6000 Meter) läuft Matthias Lauer ins Ziel ein: "Ich bin eigentlich Mountainbiker", erzählt er, Zum ersten Mal habe er bei einem Crosslauf mitgemacht, und das gleich mit vollem Körpereinsatz: "Ich bin an einem Strauch hängen geblieben", erzählt er, während ihm Blut am Bein runter-läuft. Mit seiner Leistung ist er zufrieden: "Ich habe noch nie einen Lauf gewonnen - bis jetzt.

14. Kaltenstein-Crosslauf der LTF Theeltal:

Die Sieger

Frauen 4800 Meter: 1. Martina Schumacher (LC Rehlingen) 20:22 Minuten, 2. Natascha Hart (TuS Heltersberg) 20:59 Minuten, 3. Silke Schirra (Bodymed Ram

Männer U 18 und U 20 4800 Me-

1. Marc Schuhmacher (U 20/LC Rehlingen) 18:36 Minuten, 2. Jonas Klasen (U 18, LC Rehlingen) 19:53 Minuten, 3. Moritz Guthörl (U 18, SC

Männer 6000 Meter

. Matthias Lauer (EHLiminetor Team) 24:03 Minuten, 2. Maximilian Gebhard (SC Illingen) 24:15 Minu ten, 3. Jochen Kiefer (TV Elm) 24:22

Mehrals 200 Teilnehmer ka-men zum 14. Kal

tenstein-Cross-

Frauen kurz nach

dem Start zur

Mittelstrecke Noch führt Silke Schirra aus Ram-

stein. Martina Schumacher (in Rot) wird sie spä-

ter aber klar hin-

ter sich lassen. FOTO: TÎNA LEÎSTENSCHNEÎDER

lauf in Lebach Hier das Feld der

Langstrecke 10 000 Meter:

Frauen: 1. Martina Werth (LTF Theeltal) 50:00 Minuten, 2. Betti-na Bopp (LC Rehlingen) 50:40 Minuten, 3. Mara Koster (Hartfüssler Trail) 56:44 Minuten.

Männer: 1. Martin Schedler (TV Ottweiler) 39:06 Minuten, 2. Reiner Zender (LC Rehlingen) 41:51 Minuten, 3. Thomas Dehaut (LLG Landstuhl) 44:01 Minuten



Treppenlifte

ab 3.490,-€ ostenlose Beratung

gesa Rehatechnik **2** 0 68 98/9 33 98-0



www.fliesen-schwenk.de

KUNDENDIENST HAUSGERÄTE | TV | SAT € 06831-94340





Die Derbysieg-Freude ist schnell erloschen

Nur eine Woche dem 3:0-Triumph in Freisen kassieren Lebachs Drittliga-Volleyballerinnen eine 1:3-Heim-Niederlage gegen Umkirch.

VON PHILIPP SEMMLER

LEBACH Zwischen Freude und Frust lagen nur sieben Tage: Am 18. Janu-ar war die Stimmung bei den Volley-ballerinnen des TV Lebach nach dem 3:0-Sieg im Drittliga-Derby beim SSC Freisen noch prächtig. Am Samstag war sie nach der 1:3-Heimniederlage vor 300 Zuschauern gegen den Ta-bellennachbarn VfR Umkirch dage-

gen im Keller. "Wir haben verdient verloren, weil wir arrogant und hochnäsig aufgetreten sind", ärgerte sich Trainer Philipp Betz. "Dabei habe ich den Mädels noch extra vor dem Spiel gesagt, dass der Derbysieg uns nur etwas bringt, wenn wir gegen Umkirch nachlegen." Doch schon da musste der 32-Jäh-

rige eine gewisse Unkonzentriertheit feststellen. "Ich habe schon in der Ka-bine gemerkt, dass die Anspannung nicht so groß ist. Als die Mädels gesehen haben, dass beim Gegner die beste Spielerin, Luise Mauersberger, nicht dabei ist, haben sie wohl ge-

Produktion dieser Seite Peter Wilhelm, Mathias Winters



im Doppelblock von Umkirch hängen

dacht, dass sie das Ding locker 3:0 gewinnen.

Doch auch ohne die ehemalie Bundesliga-Spielerin waren die äste jederzeit konkurrenzfähig. Dennoch lag Lebach im ersten Satz mehrmals knapp in Führung. "Da haben wir eigentlich gut gespielt, es

aber verpasst, uns in entscheidenden Situationen abzusetzen", mo-nierte Betz. Das wurde am Ende bestraft. Umkirch drehte das Spiel und holte sich den ersten Satz mit einem knappen 25:23. Auch den zweiten Durchgang entschieden die Baden-Württembergerinnen knapp zu ihren Gunsten (25:22).

Ein richtiger Krimi wurde der dritte Satz: In dem wehrten die Gastgeberinnen zunächst insgesamt drei Matchbälle ab – dann verwandelten sie beim Stand von 28:27 den Satzball zum 29:27. Der Startschuss zu ei-

ner Aufholjagd war dies aber nicht. Im Gegenteil: Lebach war zu Be-ginn des vierten Satzes nicht auf der Höhe und lag schnell mit 2:7 und wenig später mit 9:14 hinten. "Wir haben einfach zu viele Fehler ge-macht", ärgerte sich Betz. Den herausgespielten Vorsprung ließ sich Umkirch nicht mehr nehmen. Mit einem 25:19 im vierten Durchgang sicherte sich der VfR den Sieg. Kleiner Lichtblick beim TV: Cara

Deppner kam nach langer Pause we-gen einer Kreuzbandverletzung erstmals wieder vor eigenem Publikum zum Einsatz. "Sie hat ihre Sache gut gemacht", lobte Betz die Außenan-greiferin, die auch schon beim Sieg in Freisen ein paar Einsatzminuten hatte. Durch ihre Rückkehr kann Lebach nun mit einem etwas breiteren Kader in die entscheidende Saison-

phase gehen.

Dank Hilfe der Konkurrenz ver-

schlechterte sich die Ausgangslage des TV im Kampf um den Ligaver-bleib trotz der eigenen Niederlage übrigens nur unwesentlich. Zwar zo-gen Umkirch und Freisen (3:0 beim Tabellenvorletzten SSC Bad Vilbel) in der Tabelle vorbei. Dort sind die Theelstädterinnen nun Achter. Doch immerhin blieb der Sechs-Punk-

.Wir haben verdient verloren, weil wir arrogant und hochnäsig aufgetreten sind."

Philipp Betz
Trainer des TV1 -

te-Vorsprung des TV auf die Abstiegsränge bestehen. Dafür sorgten die Niederlage von Bad Vilbel und die überraschende 0:3-Pleite des Tabellendrittletzten VfB Ulm beim bislang sieglosen Schlusslicht TG Mainz-Gonsenheim.

Für Lebach stehen nun zwei extrem wichtige Partien an. Am Sonn-tag um 15 Uhr ist Mainz-Gonsen-heim zu Gast. Eine Woche später spielt der TV in BadVilbel. "Da gilt es jetzt, Gas zu geben", weiß auch Betz.



Nasse Wände.

Feuchte Keller



Möbelfertigung nach Ihren Wünschen Theisen



KSC Landsweiler im Derby chancenlos

SAARLOUIS (red) Die Volleyballerinnen der VSG Saarlouis haben wieder die Tabellenspitze der Regional-liga übernommen. Die Mannschaft von Trainer Gilbert Pohl gewann am Samstag das Top-Spiel beim bisheri-gen Tabellendritten TSV Hanau mit 3:1 (27:25, 22:25, 25:16 und 33:31). Gleichzeitig profitierte das Team von der unerwartet klaren 0:3-Klat-

Volleyball: VSG Saarlouis

erobert Tabellenspitze zurück

Wiesbaden III. Saarlouis liegt in der Tabelle nun zwei Zähler vor Wierschem und je-weils vier vor Wiesbaden III und der

sche des bisherigen Spitzenreiters FC Wierschem beim Tabellenvierten VC

TSVgg Stadecken-Elsheim. Am Sonntag 9. Februar (15.30 Uhr, Jahnsporthalle Schwalbach) empfängt die VSG zum nächsten Spiel den Drittletzten der Liga, Eintracht Frankfurt. Gleichzeitig nehmen sich Stadecken-Elsheim und Wiesbaden III im direkter Duell die Punkte gegenseitig weg. Wierschem empfängt Hanau.

Die Oberliga-Herren der VSG unterlagen bei Spitzenreiter TGM Mainz-Gonsenheim II mit 1:3 und rutschten auf Platz sieben ab. Am 8. Februar (20 Uhr, Sporthalle Ens-dorf) ist der Tabellensechste TS Germersheim bei der VSG zu Gast.

OBERTHAL/LANDSWEILER Bundesliga-Spitzenreiter KF Ober-thal hat am Samstag im Derby gegen Aufsteiger KSC Landsweiler einen mehr als deutlichen Sieg gefeiert. Die Gastgeber setzten sich mit 3:0 durch (5618:4163 Holz, 53:25 Einzelwertungspunkte). Das beste Einzel-Ergebnis erzielte Jürgen Wagner mit 967 Holz. Dass den Gästen nur 4163 Holz

gelangen, lag an mehreren Fakto-ren. Zum einen gab Holger Philip-pi im Schlussblock nach nur einem Wurf auf. "Ich habe mir bei einem Sturz wenige Tage vor dem Spiel die Schulter verletzt. Deshalb war schon im Vorfeld klar, dass nichts gehen

würde", erklärte der KSC-Akteur.
Zum anderen wurde Mannschaftsführer Thomas Benzkirch
aufgrund des Regelwerks nicht eingesetzt. "Im Kegelsport darf man
teamunabhängig pro Saison nur
18 Starts machen. Thomas hat einmal in der zweiten Mannschaft gemal in der zweiten Mannschaft ge spielt. Wenn wir ihn in Oberthal eingesetzt hätten, wäre er in einem unserer beiden letzten Heimspiele nicht spielberechtigt gewesen. Dass er dort startet, ist für uns wichtiger. In Oberthal haben wir uns ohnehin nichts ausgerechnet", berich-

tete Philippi. eiler verzichtete aufgrund dieser Regel auch darauf, Akteu-

re aus der zweiten Mannschaft zur "Ersten" zu "befördern. Der KSC II kämpft nämlich in der Landesliga noch um den Klassenverbleib, Stattdessen wurde für das Derby in Ober-thal mit Wolfgang Brack ein Spieler nominiert, der normalerweise in der vierten Mannschaft des KSC spielt.

Brack gelangen 660 Holz.

Landsweiler bleibt trotz der Niederlage Tabellensiebter – und hat noch die Chance auf Rang sechs. Sollte dies gelingen, müsste der Neuling nicht in die Abstiegsrunde. Das nächste Spiel bestreitet der KSC am Samstag, 16.30 Uhr, zu Hause gegen den Tabellenzweiten SK Heiligenhaus.